



Bericht I / 2007 der NLUK

NAOM Landesgruppe Umwelt Kreta

Der **Bericht VI** der Arbeitsgruppe NLUK (zum Abschluss des Jahres **2006**) wurde den Mitgliedern am 01.01.2007 per E-mail bekannt gemacht. Die **Berichte** ab **2007** erfolgen Quartalsweise und ab Bericht II **zweisprachig**, in **Griechisch** und **Deutsch**, und werden (jeweils zum nächsten Aktualisierungstermin) auch im Internet unserer hp **KRETAUmweltforum**, Navigatorrubrik **NLUKInformationen** bekannt gemacht und zum Download bereitgestellt.

Unsere **Website** www.kreta-umweltforum.de verzeichnete **2006** insgesamt **37.674 Besucher**; dies entspricht durchschnittlich **103 User pro Tag**. Interessant dazu ist die Statistik der **Besucherdomeins nach Ländern**: 16.603 waren unbekannt u./o. nicht auswertbar (wie z.B. .org, .biz u./o. .info), 18.976 aus Deutschland (.com/.de/.net), 770 .at, **356 .gr**, 322 .ch, 138 .be, 129 .nl, 50 .pl, 33 .it, 32 .cz, 29 .no, 28 .uk, 24 .fi, 22 .se, 20 .hu, 16 .lu, 14 .fr, 14 .ma, 11 .dk; der Rest verteilt sich fast gleichmäßig auf weitere 36 Länder, darunter auch einige "Exoten", wie .cr (Costa Rica), .gt (Guatemala), .id (Indonesien), .mx (Mexiko), .pe (Peru), .th (Thailand) und nicht zuletzt .tw (Taiwan). Erfreulich ist dabei der "3. Platz" von Griechenland. Die seit Ende Oktober aktive Startseite der **NLUK** wurde **2006** von rd. **10 Usern pro Tag** besucht.

Das **Forum** im **KRETAUmweltforum**, welches 2007 nicht mehr im Forumromanum angesiedelt bleiben soll, sondern als eigenständiges Forum auf unserer Website integriert wird, beinhaltete **2006** insgesamt 37 Beiträge, die von **11.758 Usern** gelesen wurden; dies entspricht durchschnittlich rd. **32 Besucher pro Tag**.

Die nächste **Aktualisierung** unserer Website www.kreta-umweltforum.de erfolgt zum 15. Januar 2007.

Mitgliederliste der NLUK

(Status Mitgl.-Nr.: **GM** = Gründungsmitglied NAOM, **M** = Mitglied NAOM, **LGK** = Mitglied NAOM Landesgruppe Umwelt Kreta)

lfd. Nr.	Name	Vorname	Ort		Mitglieds-Nr.	E-mail
1.	Athanasiadis	Vangelis	70014 Kato Gouves	(GR)	LGK 109-06	info@otenet.g.bacchus.gr
2.	Consokardu	Veronika	70014 Kato Gouves	(GR)	LGK 121-07	info@otenet.g.bacchus.gr
3.	Diwo	Karin	52121 Bonn (NRW)		LGK 111-07	nc-diwoke@netcologne.de
4.	Eckl	Karl	63179 Obertshausen	(V)	M 024-85	eeupdate@freenet.de
5.	Eikamp	Heinz	63179 Obertshausen	(V)	GM 003-78	klugesei@gmx.de
6.	Eikamp	Marc Matthias	65510 Idstein (Hessen)		M 023-84	m.eikamp@web.de
7.	Fountoulakis	Stratos	70014 Kato Gouves	(GR)	LGK 108-06	mermaid@mailbox.gr
8.	Gandler, Dr.	Marita	70014 Kato Gouves	(A)	LGK 120-06	maritag@gmx.net
9.	Goß	Dietrich	10437 Berlin		LGK 114-07	prinzfietje@web.de
10.	Haller	Yvonne	04600 Altenburg		LGK 117-07	eumel8879@lycos.de
11.	Harmsen	Dagmar	10437 Berlin		LGK 113-07	dagmar.harmsen@web.de
12.	Hohmann	Rolf	63179 Obertshausen		M 039-87	info@kreta-umweltforum.de
13.	Iliopoulos, Dr.	Giorgos	[Koop.] Nat.hist.Mus.Uni Iraklion	(GR)	LGK 116-07	gi6@nhmc.uoc.gr
14.	Karamitsos	Christof	63072 Sykia/Halkidiki	(GR)	LGK 119-06	info@naom.de
15.	Keil	Gabriele	65510 Idstein (Hessen)		LGK 110-06	elchen974@web.de
16.	Kluge	Patrick	04600 Altenburg		M 032-94	eumel8879@lycos.de
17.	Kluge	Ute	63179 Obertshausen	(V)	M 100-91	ukluge@gmx.de
18.	Livadas	Dimitrios	36043 Fulda	(GR)	LGK 112-07	livadas-dimitris@web.de
19.	Moschner	Gabriele	60598 Frankfurt a. Main		M 112-04	gabriele.moschner@t-online.de
20.	Probonas, Dr.	Michalis	[Koop.] Nat.hist.Mus.Uni Iraklion	(GR)	LGK 122-07	mprobonas@nhmc.uoc.gr
21.	Schmakeit	Armin	63110 Rodgau (Hessen)		LGK 115-06	walter-schmakeit@t-online.de
22.	Scholz	Raimund	60598 Frankfurt a. Main		LGK 118-06	raimund.scholz@t-online.de
23.	Zachariadis	Christof	70014 Kato Gouves	(GR)	LGK 106-06	mariamar@tdsv.de
24.	Zachariadis	Hannelore	70014 Kato Gouves	(GR)	LGK 107-06	mariamar@tdsv.de

Die **fett markierten Namen** kennzeichnen jene Mitglieder, von denen ein formeller Mitgliedsantrag für die NLUK eV (i.Gr.) dem Vorstand vorliegt und denen **Mitgliedsausweise** bereits zu- / ausgestellt wurden. **Stand. 06.01.2007**

Kooperation mit der Uni Heraklion (NHMC).

Wir haben mit *Dr. Michalis Probonas* einen neuen und kompetenten Mitstreiter für die NLUK bekommen. Er sandte uns am 05.01.2007 eine E-mail und schrieb ..." und möchte Ihnen meine Unterstützung im Team der NAOM/NLUK auf Kreta anbieten. Ich arbeite im NHMC in der Abteilung für Umweltmanagement und bekleide auch das Sprecherramt. Ich bin seit den frühen 90er Jahren im Umweltschutz involviert und kann sicher viel Unterstützungsarbeit beim Aufbau der NLUK leisten. Ich würde mich freuen, Sie auf Kreta (für ein erstes Gespräch) zu sehen und stehe für jede Art von Hilfe (Fragen und Kontakte) jederzeit gerne zur Verfügung". In unserer Rückantwort (Re: NLUK Society) haben wir *Dr. M. Probonas* alle notwendigen Daten zur NLUK übermittelt und mitgeteilt, dass wir uns auf eine Zusammenarbeit freuen, um gemeinsam die Aufgaben und Ziele der NLUK auf Kreta voranzubringen. (E-Mail: (1) mprobonas@nhmc.uoc.gr (2) probonas@hol.gr).

Griechenland benötigt Hilfe aus dem Ausland beim Abfallrecycling!

Abfallrecycling steckt in Griechenland noch in den Kinderschuhen. Das muss sich ändern, sonst drohen Athen hohe Geldstrafen der EU. Know-how und Technologie aus dem Ausland sind daher gefragt.

Unmodern, ineffizient, teuer und umweltschädlich – so lautet die Kritik, die seit Jahren national und international am griechischen Müllsektor geübt wird. Tatsächlich liegt vieles im Argen. Vor allem mangelt es an einheitlichen Sammel- und Verwertungslösungen.

Jährlich fallen in Griechenland rund drei Millionen Tonnen Haushaltsmüll an. Etwa 50 Prozent davon sind organisch und könnten zum Teil zu Düngemitteln umgewandelt werden. Weitere 40 Prozent bestehen aus Verpackungen, etwa zehn Prozent aus Holz, Textilien und ähnlichen Stoffen, die sich ganz oder teilweise wiederverwerten ließen. Der Anteil, der tatsächlich recycelt wird, ist aber sehr gering.

Gut organisierte, landesweite Sammel- und Verwertungssysteme gibt es nur in einigen Teilbereichen. In vielen Gegenden wandern die Wertstoffe aber noch einfach in den Hausmüll.

Die Lagerung der diversen Abfälle weist ebenfalls massive Mängel auf. In Griechenland gibt es heute 1.700 stillgelegte und 1400 aktive, registrierte Deponien, die in vielen Fällen nicht den nationalen und europäischen Vorschriften entsprechen; nicht mitgerechnet sind dabei die unzähligen illegalen Deponien, wie wir sie **insbesondere auf Kreta** vorfinden. Hier hat fast jede Ortschaft (wie etwa noch vor 50 Jahren in Deutschland) seine "eigene Deponie" (s. Abb.).

Die Sanierung der bestehenden Lagerstätten würde nach Schätzung von Experten rund 400 Millionen € kosten. Schon ohne diese Kosten kommt das Müllsystem den griechischen Steuerzahler teuer zu stehen: Jedes Jahr werden rund 240 Millionen € für Lagerung und Verwaltung ausgegeben, hinzukommen 320 Millionen € für die Verarbeitung medizinischer Abfälle sowie 400 Millionen € zur finanziellen Sicherung von Anlagen. Nun drohen Athen auch noch hohe Geldstrafen der EU, wenn die Regierung nicht bis Ende 2006 konkrete Fortschritte beim Recycling nachweisen kann, so das Handelsblatt vom 23.12.2006.



Die Abb. zeigt eine ("illegale") Mülldeponie in einem Tal, 2,5 km hinter **Palaiokastro** Richtung Zakros an der linken Straßenseite. Die Deponie besitzt keine Absicherung im Bezug auf den Boden- und Grundwasserschutz und entspricht in keinsten Weise den nationalen und europäischen Vorschriften; siehe dazu auch den Beitrag "EU will mehr Bodenschutz" in: Bericht VI der NLUK, S. 2. Foto: NLUK, U. Kluge (27.12.2006).

Das Ultimatum aus Brüssel ist nur mit technischer Hilfe aus dem Ausland zu erfüllen. Besonders gefragt ist Know-how in den Bereichen **Mülltrennung, Abfallvermeidung sowie Abfallnutzung zur Gewinnung von Bioenergie**. Auf diesem Feld, aber auch bei der technischen Ausrüstung neuer Deponien, ergeben sich für deutsche Firmen Einstiegschancen.

Bis Ende 2006 sollen drei neue Anlagen im Großraum Athen entstehen, die insgesamt rund 82 Millionen € kosten werden. Außerdem sollen noch weitere, neue Mülltrennungsanlagen gebaut werden. Die Umsetzung zieht sich aber noch in die Länge. Die neuen Mülltrennungsanlagen sollen in den Städten Korfu, **Heraklion auf Kreta** sowie in kleineren Siedlungen in Ost-Thessaloniki und Attika entstehen.

[Umwelt-]Ministerium will härter gegen Umweltsünder vorgehen.

Härtere Strafen für Umweltsünder fordert der Minister für Umwelt, Raumplanung und Öffentliche Arbeiten YPECHODE, *Jorgos Souflis*. Im Rahmen einer Tagung der Umweltinspektoren seines Ministeriums betonte er die Notwendigkeit strengerer Kontrollen und schnellerer Strafverfahren. Auch kündigte er die Aufstockung der Anzahl der Umweltinspektoren von 18 auf 66 an. – "Die Hoffnung ist ein Wachtraum"! [ARISTOTELES]. In 2006, so der Minister, hätten die Inspektoren 400 Kontrollen durchgeführt und über 200 Umweltsündern Strafen in Höhe von 8 Mio. € auferlegt. Der Generalinspektor der Öffentlichen Verwaltung, *Leandros Rakintzis*, kündigte die Schaffung einer Zentralbehörde für den Abriss illegaler Gebäude an. – Letzteres benötigt jedoch politischen Willen.